

## A4 04 Schöne und moderne Sport- und Spielplätze

Gremium: WK-Schreibgruppe

Beschlussdatum: 11.12.2018

Tagesordnungspunkt: 3. Beschlussfassung über das Bezirkswahlprogramm 2019

### Text

#### 1 04 Vielfältige und moderne Sportstätten und Spielplätze

2 In einer digitalen Welt brauchen Kinder für ihre Entwicklung Bewegung und  
3 spielerische Entdeckung ihrer Umwelt . Ihr Aktionsradius wächst in jeder  
4 Altersgruppe. Gute öffentliche Spielplätze bieten dabei ein besonderes und  
5 wichtiges Angebot für Kinder. Wir starten für ganz Hamburg eine Spielplatz-  
6 Sanierungs-Offensive – und haben in Hamburg-Mitte bereits in der letzten  
7 Legislatur damit angefangen: Viele kommunale Spielplätze im Bezirk Hamburg-Mitte  
8 wurde saniert und ausgebaut.

9 Hamburg-Mitte bekommt mit dem "Onkel Rudi" in der Markusstraße den ersten  
10 inklusiven Spielplatz Hamburgs. Barrierefrei können hier in bald auch Kinder im  
11 Rollstuhl mitspielen. Für die kommenden Jahre wollen wir mehr bessere  
12 Spielplätze: Orte draußen, an denen Kinder sich und die Natur kennenlernen  
13 können. Und natürlich weiterhin einfach im Sand buddeln.

14 Bewegung ist lebensnotwendig für den Menschen – aber Sport ist noch viel mehr:  
15 Ein niedrigschwelliger Zugang zur Gesellschaft, Teilhabe, (Selbst-)Bestätigung  
16 und interkulturelle Begegnung. Unsere Vereinslandschaft ist ebenfalls in  
17 Bewegung: Von den 819 Sportvereinen Hamburgs sind XXX in Hamburg-Mitte zu Hause.  
18 Wir haben den ältesten Sportverein der Welt, den größten Breitensportverein  
19 Deutschlands und den durch Profi-Fußball bekannten drittgrößten Sportverein der  
20 Stadt in Hamburg-Mitte. Das Vereinsleben verändert sich durch demografische  
21 Entwicklungen und Ganztagschulen, durch Schulkooperationen, durch neue  
22 Sportarten und sich wandelnde Sportinteressen. Wir wollen dabei das  
23 zivilgesellschaftliche Engagement in Sportvereinen fördern und verstetigen

24 Die Sportvereine haben einen Schatz, den sie selbst zu selten heben: Menschen  
25 mit und ohne Behinderungen können die meisten Breitensportarten gleichberechtigt  
26 miteinander ausüben – egal, ob sie die gleiche Sprache sprechen oder welchem  
27 Geschlecht sie angehören. Das wollen wir fördern und das verstehen wir unter  
28 Inklusion.

29 In Hamburg haben in den beiden vergangenen Jahren erfolgreich die ersten großen  
30 eSport-Wettkämpfe stattgefunden: eSport hat mehrere Facetten, zum einen als  
31 Wettkampf in Computerspielen im Einzel- oder Mehrspielermodus. Zum anderen gibt  
32 es inzwischen Trainingserweiterungen mit virtueller Realität, bei dem die reale  
33 Bewegung zum Beispiel auf dem Ergometer im Computer abgebildet wird und so  
34 Training oder Wettkämpfe durchgeführt werden. Hamburg hängt anderen Städten  
35 hinterher, die bereits eine eSport-Vereinskultur etabliert haben. Wir erkennen  
36 eSport als populäre Freizeitgestaltung an, egal ob bestehende Vereine sie als  
37 Abteilung eingliedern oder neue eSport-Vereine gegründet werden. Für die  
38 Anerkennung als Jugendarbeit setzen wir uns ein.

39 Je mehr die Stadt verdichtet wird, desto mehr muss die Stadtplanung bereits im  
40 frühen Stadium die Bedarfe für Sportflächen mitplanen. Wir wollen Sportvereine

41 bei der Flächensuche für Übungsplätze und Hallen unterstützen; auch  
42 Neubauprojekte sind darauf hin zu untersuchen und zu bewerten. In  
43 hochverdichteten Innenstadtbereichen wie St. Pauli, Altstadt oder Neustadt gibt  
44 es zusätzlichen Bedarf an Sportflächen. Die Stadtplanung sollte dabei immer im  
45 Auge haben, dass eine gute Versorgung mit Sportflächen auf vier Säulen ruht:  
46 Sporthallen, die Schul- und Vereinsbedarfe erfüllen, Sportplätze, Sport im  
47 öffentlichen Raum und Vereinssportzentren. Insbesondere in den  
48 Vereinssportzentren können Angebote gemacht werden, für die in den anderen  
49 Bereichen nicht genügend geeigneter Raum zur Verfügung steht. Hier können  
50 spezielle Angebote für ältere Menschen oder Behinderte angeboten werden, wenn  
51 Sporthallen durch Schulen genutzt werden. Wir setzen uns darüber hinaus dafür  
52 ein, dass Sporthallen weiter für Vereine zur Verfügung stehen, wenn die  
53 zugehörigen Schulstandorte aufgegeben werden. In Rothenburgsort haben wir schon  
54 in der vergangenen Legislatur den Bau einer modernen Dreifeldhalle gefordert,  
55 und werden die Umsetzung in der Zukunft verfolgen.

56 Wir setzen uns in den neuen Entwicklungsgebieten für ein Pilotprojekt ein,  
57 Sportflächen und Gewerbeflächen zu integrieren. Dadurch können Synergie-Effekte  
58 für alle Beteiligten entstehen.

59 Sport ist mehr als nur Fußball. Wir wollen die Vielfalt der Sportarten erhalten  
60 und fördern. Darum sind mehr Kunstrasenplätze nicht das Allheilmittel für die  
61 Platzbedarfe. Die Hersteller von Kunstrasenplätzen müssen zum Recycling ihrer  
62 Angebote verpflichtet werden, denn nach 15-20 Jahren ist ein Kunstrasenplatz  
63 Sondermüll. Bei der Erstellung von Kunstrasenplätzen verlangen wir, dass beim  
64 Untergrund auf die Verfüllung mit Kunststoff verzichtet wird und stattdessen  
65 Sand, Kork oder andere Materialien verwendet werden.